

Auf die Frage des Propheten David عليه السلام, welcher Diener wahrhaft schwach sei, antwortete Allah, der Barmherzige:
 „Schwach ist der, der Mich nicht um Wohltat bittet und Mich nicht um Meine unendlichen Gaben ersucht.“

(vgl. AMINA ADIL, *Gaben des Lichts*, Kandern 1999, S. 439)

»Eine göttliche Falle«

Ansprache von Sheikh Nāzīm Efendi
 in Zypern, Muḥarram 1420/1999

Audhu billāhi mina l-shaitāni r-rahīm, bismi llāhi r-rahīmāni r-rahīm. Lā haula wa lā quwwata illā billāhi l-‘alīyyi l-‘aẓīm. Madad yā sultān al-‘aliyā’.

Wenn ihr von jemandem abhängen wollt, euern Schutz einem Menschen anvertrauen wollt... einem Menschen, wenn wir sagen „einem Menschen“, dann bedeutet das, jeder Art von Wesen. Wenn ihr also von jemandem abhängig sein wollt: Die Kraftvollsten, die ihr kennt, sind die Reichen. Die Reichen. Du denkst, daß ihr Reichtum dich aufstehen läßt. Und es gibt einige Multi-Millionäre, aber derart gewaltig Reiche geben dieser Person niemals mehr irgendeine Freude. Er mag vielleicht eine Milliarde Dollar oder mehr oder weniger haben, aber wenn hohes Alter zu ihm kommt, ist es für ihn zu Ende. Dieser gewaltige Reichtum kann dir keine Sicherheit geben, immer wenn du es als Balken benutzt, um dein Dach aufrecht zu halten, wird es hinunterfallen, weil es kraftlos ist.

Madad yā sultān al-‘aliyā’, madad yā rijāl Allāh.

Daher mußt du um eine Kraft bitten, die nicht von derselben Art von Macht ist, die du erfandest, die du benutzt, nein. Es ist

so schwierig für die Technologie, dir Sicherheit zu geben, dich sicher zu machen. Wer auch immer um Frieden und Zufriedenheit in seinem Leben bittet, muß nach einem Platz suchen, der dem Einen gehört; sage nicht, so viele Partner für mich an diesem Ort, nein. Daher bitten wir Allāh den Allmächtigen um Vergebung, und auch sagen wir Allāh dem Allmächtigen endlos Dank. Je mehr Dank du gibst, um so mehr Ehre und *nūr*, Licht, wird zu dir kommen, auch wenn eine Person es nicht sagt, sondern sich nur in *jama’at* begibt und sie bis zum *duḥā*-Gebet und Mittagsgebet und dann Abendgebet und dann Nachtgebet dort sitzen. Aber es ist nicht leicht für diese Person, ihr Ego fernzuhalten und zu versuchen, ihren Allāh am Tag der Versprechen gegebenen Eid zu halten.

Wir alle gaben Allāh dem Allmächtigen unser Versprechen, indem wir sagten: „Wir sind im Begriff, Deine Diener zu sein, wir überantworten uns Dir zu Deinem Göttlichen Dienst, wir versprechen, daß wir Diener für den Himmlischen Dienst Allāhs des Allmächtigen sein werden.“

Nun muß sich jeder selbst fragen, welches seine Absicht ist oder wofür er arbeitet oder für wen er



Bei Sheikh Hassan in der Eifel

arbeitet. Wofür? Zu welchem Zweck laufen wir von hier nach dort? Wir müssen alle versuchen, darüber nachzudenken, und wissen, daß alles, was nicht für Allāh ist, selbst wenn du Millioner Dollar dafür spendest, ...daß es beendet sein wird.

Allāh weiß alles, er weiß, daß die Kinder Adams das 20. Jahrhundert hindurch nicht Seinen Befehlen gefolgt sind. Niemals. Niemals hat irgendein Land den Befehlen der Himmel gehorcht. Dem Befehl des Himmels, das bedeutet, den Befehlen Allāhs. Jeder versucht, etwas entsprechend seinem Denken zu tun, gemäß seinem Wissen – und all dies Wissen, das sind die Nonsense-Themen, die sie an den Universitäten lehren. Alles ist nur auf Materialismus begründet, indem jegliche Geistigkeit verleugnet wird, alles geleugnet wird, was nach diesem Leben kommt, und alles über diese Welt! Ein jeder, der nicht über seinen Göttlichen Dienst nachdenkt, muß untergehen. Selbst wenn er der stärkste oder reichste Mensch auf Erden wäre, wird es dieser Person von keinem Nutzen sein. Versuche daher, von Allāh dem Allmächtigen abhängig zu sein. Wenn Allāh der Allmächtige dich unterstützt und du Ihm anhängst, kann dich weder hier noch hernach Schaden erreichen. Wenn du aber nicht einmal den einfachsten Regeln des Islams folgst, wird du hinabstürzen, wirst du schnell hinfortgenommen werden... Allāh, Allāh.

Vielleicht wirst du in diesen Tagen finden, daß der Kaffee seinen Geschmack verloren hat, du magst hinsehen oder du magst etwas probieren, und es hat keinen Geschmack für dich. Es wird enden, dies gehört der Menschheit dieses Millenniums zu. Im dritten Millennium gibt es so viele Leute... *Jerbal, das ist eine Steinmühle, die man von Hand benutzt* .., die alles zerstören. Nichts wird für Shaitān benutzt

werden, da Shaitān der Menschheit jede schreckliche, furchtbare Sache antut. Satanische Lehren lassen die Leute falsch denken, verkehrte Absichten haben, Falsches tun. Deshalb ist es eine *Göttliche Falle* für alle Menschen, die denkt, es gäbe kein Himmlisches Lenken mehr auf Erden. Sie sagen: „Wir haben Könige und Sultāne fortgeworfen, jetzt sind wir die Besitzer von allem, was wir ihnen genommen haben, es ist für uns, nicht für sie!“

So vermag nur *eine* Absicht die Leute zu retten. Und ein Wort kann die Menschheit hinabfallen lassen. Jetzt sind seine Füße unten, und sein Kopf ist oben, aber die Menschheit wird mit dem Kopf nach unten und den Füßen nach oben fallen. Alles ist dabei, außer sich zu geraten, wenn die Leute nicht Sorge tragen und Aufmerksamkeit haben für die Lehren und Befehle ihres Herrn. Er wird euch alles nehmen. Leute werden keinen Geschmack mehr haben. Es gibt so viele Arten von Früchten und Gemüsen, die sie essen wollen, aber sie sagen: „Sie haben keinen Geschmack mehr – nichts.“ Das ist eine Banane, aber wenn wir sie essen, hat sie keinen Geschmack, da ist nichts in unseren Mündern, das uns diese Dinge schmecken läßt.“

Aber wenn eine Person *wudū'* macht oder *ghusl*, muß sie versuchen, zwei *raka'āt* zu beten; doch die Leute haben es verloren, Leute haben es verloren. Und nahe heran, Schritt für Schritt, nähern wir uns; einige Leute nähern sich der Göttlichen Gegenwart durch ihre Liebe und durch ihren Respekt, sie bekommen sogar ihr Baby, um Allāh den Allmächtigen glücklich mit ihnen zu machen. *Alhamdu lillāh yā rabb.*

Bittet Allāh um die besten Dinge für das neue Jahrhundert, frage nach den besten. Alles, um das du bittest, muß das

Beste sein, es muß auch das Teuerste sein. Bitte nicht um Stroh, sondern du kannst um ein Pferd bitten anstelle von Stroh – du kannst um ein Pferd bitten, und Er gibt ein Pferd. Er wird befehlen: „Gib diesem Diener Allāhs des Allmächtigen das Doppelte dessen, was du ihm von Meinen Schätzen gibst, und gib ihm sein Pferd dazu!“ So daß, wenn irgend jemand an Allāh hält, *jalla jallālahu*, wird er siegreich sein, hier und hernach. Jeder, der vom Menschen abhängig sein will, muß wissen: Der Mensch ist im Begriff zu sterben, und sein Stützpfeiler wird umfallen. Wenn eine Person von Geld abhängt: Geld ist im Begriff zu verschwinden und sich in einer Nacht zu ändern, dann könnt ihr nichts mehr mit diesem Geld tun. So magst du Allāh den Allmächtigen nach einem sicheren Platz für die kommenden Tage bitten, mit Guten um dich herum, und nicht von wilden Tieren berührt zu werden, wo du in Sicherheit bleiben kannst, so wie Allāh der Allmächtige dich beschützt.

Möge Allāh uns vergeben, Vergebung und Segen kommen zu dir von Allāh dem Allmächtigen. Und in diesem heiligen Monat sind einige unerwartete Ereignisse im Begriff zu erscheinen, Tag für Tag, und Chaos wird sich täglich steigern, mehr und mehr. Möge Allāh euch beschützen, uns, unsere Familien, und vergeben und sie zu guten Dienern machen, und unsere Kinder und Enkelkinder. *Amin.*

Allāh allāh, allāh allāh, allāh allāh, azīz allāh – allāh allāh, allāh allāh, allāh allāh, karīm allāh – allāh allāh, allāh allāh, allāh allāh, subhān allāh – allāh allāh, allāh allāh, allāh allāh, sultān allāh! Sultān, einziger Sultān Allāh; wir alle sind Diener. Möge Allāh unseren Dienst annehmen – *bi ḥurmatil ḥabīb*... (um der Ehre des Geliebten Muḥammad willen) *fāṭihā.* ♦

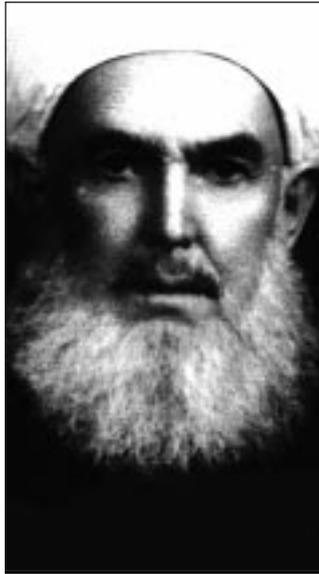
Vor seinem Tod rief Sheikh Sharaf ad-Dīn ad-Daghistānī, der Onkel Sheikh ‘Abdullāhs, seinen Neffen und einige seiner Schüler zu sich und sprach: „Drei Monate lang war ich im Ozean des Koranverses *al-an‘ām* versunken, um aus seinen Versen die Namen der siebentausend Naqshbandī-Heiligen herauszuziehen; ich habe sie aufgeschrieben und übergebe sie meinem Nachfolger Sheikh ‘Abdullāh. Die Schrift enthält die Namen aller Gruppen von Heiligen, die in der Zeit des Kommens Imām al-Mahdis gegenwärtig sein werden.“ So gingen die Geheimnisse und die Führung der goldenen Kette der Überlieferung auf Sheikh ‘Abdullāh über.

Er entstammte einer Arztfamilie in Daghistan und war schon als Kleinkind mit außergewöhnlichen Eigenschaften begabt. Im Alter von sieben Monaten wußte er sich deutlich verständlich zu machen. Mit drei Jahren pflegte er den Besuchern des Hauses die Zukunft vorauszusagen. Er rief sie bei ihren Namen, ohne sie vorher genannt bekommen zu haben.

Im Alter von sieben Jahren begann er mit dem Koranstudium, setzte sich neben seinem Onkel und antwortete zu Fragen der Rechtsprechung oder des religiösen Gesetzes mit Verweisen auf den Koran und die Traditionen. Dieser Vorgang zog sehr viele Besucher an, die beständig das Haus belegten. Er war so bekannt geworden, daß niemand im Dorf sich verheiraten wollte, ohne ihn vorher zu fragen, ob die Ehe auch glücklich würde.

Sein Onkel nahm ihn in eine harte Schule und verheiratete ihn im Alter von fünfzehn Jahren. Sechs Monate nach seiner Heirat befahl er ihm fünf Jahre spirituellen Rückzugs (*khuḥwat*), eine Zeit harter Entbehrenungen und

geistiger Vervollkommnung. Bei seiner Rückkehr in die Welt war er gerade zwanzig Jahre alt und wurde, kaum daß er zwei Wochen bei seiner Familie verbracht hatte, zum Militär einberufen, den im Krieg befindlichen Dardanellen-Truppen geteilt und schwer verwundet, so daß er für tot gehalten wurde. Doch Allāh der Allmächtige führte ihn vom Tode zurück ins



GROSSSHEIKH ‘ABDULLĀH
FĀ’IZ AD-DAGHISTĀNĪ

Leben, damit er seine Aufgaben in dieser Welt weiter erfüllen konnte.

Unter den zahlreichen Geheimnissen, die der Sultān der Heiligen *sultān al-auliya’ maulānā* Sheikh ‘Abdullāh ad-Daghistānī erhielt, war auch die Erfahrung der „Stufe des Bewußtseins über die Zahlen“, das in Verbindung steht mit der Wiederholung des göttlichen Namens in fest vorgeschriebenen Zählweisen. Und er hörte, wie aus der Göttlichen Gegenwart zu ihm gesprochen wurde: „O Mein Diener, tritt ein in Unsere Gegenwart bis

zur Stufe desjenigen, der mit Gott sprach, der Station Mose, der unmittelbar zu Gott sprach.“

Grosssheikh lehrte seine Schüler einige *Geheimnisse über die „neun Punkte“*; jene Kraftzentren, vertreten durch neun Heilige, die die höchste Stufe in der Göttlichen Gegenwart erlangt haben. Allein die Erfahrung in der Praxis des *dhikr* durch die fünf *laṭā’if* erlaube, sie zu erfassen. Diese *fünf Stationen* seien das Zentrum der „neun Punkte“, die der Ort der Göttlichen Gegenwart im Herzen der menschlichen Wesen sind.

1) Die erste der *laṭā’if* ist das Herz, *qalb*, und steht unter der Autorität Adams عليه السلام. Mit ihr verbindet sich die Kenntnis der menschlichen Werte und der Fähigkeit, „die Dinge zu benennen“.

2) Die *laṭīfat as-sirr*, die Station des Geheimen, steht unter der Autorität Noahs عليه السلام, da sie das Bewußtsein, das aus dem Dunkel hervortritt, repräsentiert wie „das Schiff Noahs aus dem Ozean der Dunkelheit gerettet wurde, aus den Gezeiten des Nichtwissens“.

3) Die *laṭīfat sir-as-sirr*, das Geheimnis des Geheimnisses, steht unter der Autorität Abrahams عليه السلام und Mose عليه السلام, die „die Gegenwart Gottes auf Erden“ repräsentieren.

4) Die *laṭīfa al-khafiyya* steht unter der Autorität Jesu عليه السلام unter dem Aspekt tiefen spirituellen Verständnisses.

5) Die *laṭīfa al-akhfā* schließlich steht unter der Autorität der Wirklichkeit Muḥammads صلى الله عليه وآله, dem über allen anderen Propheten und Gesandten stehenden. ♦

(nach: Philippe de Vos: *La Genèse de la Sagesse ou la chaîne initiatique chez les Maîtres Soufis*, Paris 1995, S. 148-155)

IN DIESEM zuendegehenden Monat ist das Lesen der Sure *al-an'ām*, der sechsten Sure des Qur'ān, beliebt. Darin heißt es unter anderem in der deutschen Übersetzung (Reclam 1960):

1. Das Lob sei Allāh, Der erschaffen die Himmel und die Erde und gemacht die Finsternisse und das Licht; und doch setzen die Ungläubigen ihrem Herrn (andere) gleich.

2. Er ist's, der euch erschuf aus Ton; alsdann bestimmte Er einen Termin, und ein bestimmter Termin ist bei Ihm. Ihr aber zweifelt daran.

6. Sehen sie denn nicht, wie viele Geschlechter Wir vor ihnen vernichteten, denen Wir auf der Erde Wohnung gegeben hatten wie ihnen nimmer? Und Wir sandten den Himmel im Regenguß auf sie nieder und ließen die Flüsse unter ihnen eilen. Und so vertilgten wir sie in ihren Sünden und ließen nach ihnen andre Geschlechter entstehen.

12. Sprich: „Wes ist, was in den Himmeln und auf Erden?“ Sprich: „Allāhs.“ Vorgeschrieben hat er sich die Barmherzigkeit. Wahrlich, versammeln wird er euch am Tag der Auferstehung, kein Zweifler ist daran. Diejenigen aber, welche sich selber verderben, die glauben nicht.

31. Verloren sind jene, welche die Begegnung mit Allāh leugnen; bis plötzlich die „Stunde“ über sie kommt und sie sprechen: „Weh uns über das, was wir vernachlässigten!“ Und sie werden ihre Lasten auf ihrem Rücken tragen. Ist's nicht schlimm, was sie tragen werden?

32. Und das irdische Leben ist nur ein Spiel und ein Scherz; und wahrlich, das jenseitige Haus ist besser für die Gottesfürchtigen. Seht ihr das nicht ein?

125. Und wen Allāh leiten will, dem weitet Er seine Brust für den Islām, und wen Er irreführen will, dem macht er die Brust knapp und eng, als wollte er den Himmel erklimmen. ◆

VOR KURZEM trat in einer Radio-sendung ein Psychiater aus Frankfurt auf, der berichtete, sein Sprechzimmer sei mit Leuten voll, die alle unter Alpträumen litten, da ihre Stadt Opfer heftiger Bombenangriffe wurde. Der Psychiater hatte seinen Patienten empfohlen, die Fernsehberichte über die Bombardierungen in Jugoslawien nicht so ernst zu nehmen. ◆

Wie Ihr, liebe Lichtblickler, *as-salāmu 'alaikum*, wißt, hatte unser Kleinod zum Wochenende nicht vollständig ausgeliefert werden können, weil der für vierzehntausend Seiten ausgelegt Toner des *Lexmark Optra R+Pro* nur knapp viertausend geschafft hatte. Eine ziemlich eng gesetzte Schrift und hochaufgelöste Graustufenbilder verbrauchen pro Seite viel mehr Toner als der Hersteller schätzt. Das heißt, daß bei rund 500 Mark pro Toner eine A4-Seite 12,5 Pfennig kostet, auf einen einzigen Lichtblick also 25 Pfennig Tonerkosten entfallen. Weil Kosten für Verschleiß, Papier und Briefumschläge, unsere Arbeit, dabei noch gar nicht berücksichtigt sind, ist klar, daß der Preis des Lichtblicks bislang viel zu niedrig war. Eine im Interesse der Druckqualität für die kleine Auflage gewählte Herstellungstechnik empfiehlt dringend eine Erhöhung. Wir erhöhen den Preis des Lichtblicks hiermit auf 50 Pfennig.

Das Beste, wa ma'a salām, Selim

Der Lichtblick erscheint wöchentlich im Spohr Verlag, Klostersgasse 7, 79400 Kandern im Schwarzwald, Tel. 07626 - 970870. Fax: 07626-970 871. Postbank Karlsruhe: 29 26 55-755 (BLZ 660 100 75). V.i.S.P.: Selim Spohr.

